

www.baden-online.de

Autor: Fritz Bierer

Artikel vom 11.10.2007

Mein Sport hat mir

Ex-Weltmeister Martin Knosp bekommt noch Fan-Post

Martin Knosp, inzwischen 48 Jahre alt, arbeitet beim Landratsamt Ortenaukreis als Verwaltungsbeamter. Im Sachgebiet Abfallrecht hat er die Einhaltung der Vorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes zu überwachen. Ein Star war der Urloffener als Ringer.

- Welt-, Europa- und Deutscher Meister, Silbermedaillengewinner bei Olympia: Sie sind doch sicher der prominenteste Urloffener?

Martin Knosp: Aus sportlicher Sicht gibt es zurzeit sicher noch keinen prominenteren Urloffener, obwohl auch weitere sehr erfolgreiche Sportler, wie Tennisspielerin Sandra Klösel in unserer Gemeinde leben. Aber eine Olympiamedaille, die sicher zu den sportlichen Höhepunkten zählt, konnte bisher noch kein anderer Urloffener erkämpfen.

- Bekommen Sie noch Fan-Post oder sind Stars des Ringersports nicht so sehr begehrt wie zum Beispiel Bundesligafußballer oder Nationalspieler?

Knosp: Ringen ist bestimmt keine so bekannte Sportart und meine Erfolge liegen auch schon sehr lange zurück. Aber trotzdem erhalte ich hin und wieder Fan-Post.

- Nach Ihrem Rücktritt von der Matte ging's auch sportlich langsam abwärts mit dem ASV Urloffen. War der Schritt richtig, sich freiwillig aus der Bundesliga zurückzuziehen?

Knosp: Aus heutiger Sicht eindeutig. Finanziell ist die Bundesliga für einen Dorfverein nicht mehr zu meistern. Dies hat der ASV rechtzeitig erkannt und steht heute auch finanziell gesund da. Die Negativbeispiele sieht man bei den renommierten Vereinen Schifferstadt und Aalen die Insolvenz anmelden mussten.

- Der ASV ist in der Oberliga Tabellenführer. Trauen Sie der Hertwig-Staffel den Aufstieg in die Regionalliga zu?

Knosp: Der ASV ist nach dem fünften Kampftag Tabellenführer der Oberliga Südbaden. Die Klasse ist sehr ausgeglichen und fast jeder Kampf wird knapp. Wenn die Mannschaft aber von Verletzungen verschont bleibt und der Trainer eine glückliche Hand bei der Aufstellung hat, müsste der Titel machbar sein.

- Mit Sohn Thomas steht wieder ein Knosp aktiv auf der Matte. Was fehlt dem Junior zur Klasse eines Martin Knosp und geben Sie dem Filius auch Tipps vor schweren Kämpfen?

Knosp: Thomas hat sicher einen schweren Stand, weil er laufend mit mir verglichen wird. Diesem Druck standzuhalten, ist für ihn nicht einfach. Deshalb hat er sich auch entschlossen, keine Einzelmeisterschaften mehr zu ringen und nur noch der Mannschaft zur Verfügung zu stehen, wo er leistungsmäßig noch eine wichtige Stütze ist. Parallel dazu hat er die Kampfrichterlaufbahn eingeschlagen. So weit mein Rat und meine Tipps gefragt sind, stehe ich ihm, wie es jeder Vater tun würde, selbstverständlich zur Verfügung.

- Sie sind inzwischen Präsident des Südbadischen Ringerverbandes und haben dadurch beste Kontakte zur nationalen und internationalen Szene dieser Sportart. Martin Knosp, Adolf Seger, Wilfried Dietrich und einige andere waren Weltstars aus Deutschland – heute sucht man ziemlich vergeblich nach deutschen Aushängeschildern, warum

www.baden-online.de

Autor: Fritz Bierer

Artikel vom 11.10.2007

eigentlich?

Knosp: Das Weltniveau ist im Ringkampfsport durch die Aufteilung der ehemaligen Sowjetunion erheblich gestiegen. War früher nur ein Ringer dieser Nation startberechtigt, treten diese heute für verschiedene Länder an, was natürlich die Teilnehmerfelder und das Niveau deutlich erhöht hat. Außerdem herrschen in diesen Ländern für diese Sportler Profibedingungen. Da man mit dem Ringen in Deutschland kein Geld verdienen kann, steht bei uns natürlich der Beruf im Vordergrund.

- Macht Ihr »Job« als Funktionär Spaß?

Knosp: Mein Sport hat mir viel Schönes gegeben und ich möchte dem Ringkampfsport mit meiner Tätigkeit auch wieder etwas zurückgeben und diesen schönen Sport für junge Menschen erhalten. Selbstverständlich ist meine Funktion sehr zeitaufwendig und mein Privatleben richtet sich nach dem Sport, aber dies nehme ich, solange ich noch Spaß und Freude an der Sache habe, gerne in Kauf.

- Sind Sie ab und zu noch aktiv in der ASV-Trainingshalle?

Knosp: Soweit es meine Funktionärstätigkeit zulässt, lasse ich mich auch noch in der Ringerhalle sehen und nehme nach meinen Möglichkeiten am Training teil.

- Können Sie singen?

Knosp: Singen kann ich schon, aber ob man zuhören kann, ist eine andere Frage.

- Bürgermeister Stein sucht noch Sänger um die Ortswette morgen gegen die ARZ zu gewinnen. Glauben Sie, dass er das schafft?

Knosp: Ich denke, in Appenweier und den Ortsteilen gibt es viele Gruppierungen, die dem Gesang nachgehen (Gesangverein, Kirchenchor, Kameraden der Feuerwehr usw.) sowie sonstige Bürger, die unserem Bürgermeister zum Gewinn der Wette verhelfen werden. Ich sage deshalb, unser Bürgermeister gewinnt auf jeden Fall die Wette.

www.baden-online.de

Autor: Fritz Bierer

Artikel vom 11.10.2007



www.baden-online.de
Autor: Fritz Bierer
Artikel vom 11.10.2007

